

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Beschluss über die Anbringung einer Gedenktafel zur Erinnerung an den rechtsterroristischen Anschlag in der Probsteigasse
hier: erneute Zustimmung zu dem geänderten Text**

Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Integrationsrat	10.05.2022
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	02.06.2022
Rat	20.06.2022

Beschluss:

Der Rat

beschließt die Anbringung einer Gedenktafel mit folgendem mit der Opferfamilie abgestimmten Text zur Erinnerung an den rechtsterroristischen Anschlag in der Probsteigasse für 10.000 Euro und beauftragt die Verwaltung, dort die Gedenktafel anzubringen:

*„So viele Leben, die zerstört wurden. Wofür? Was hat es euch gebracht? Wir hingegen können uns mit Stolz hinstellen und sagen, dass wir trotz allem, was ihr uns angetan habt, weitergemacht haben. Wir übernehmen Verantwortung für unser Leben.“
Eine Überlebende des NSU-Anschlags in der Kölner Probsteigasse*

Zur Erinnerung an den NSU-Anschlag in der Probsteigasse am 19. Januar 2001

Den Opfern rassistischer Gewalt gewidmet

Am 19. Januar 2001 explodierte hier im Geschäft einer iranischstämmigen Familie eine Bombe. Die damals 19-jährige Tochter überlebte den Anschlag nur schwerverletzt. Das Geschäft wurde völlig zerstört. Der Anschlag war Teil der Mord- und Anschlagsserie des „Nationalsozialistischen Untergrunds“, der aus rassistischer Motivation deutschlandweit Bombenanschläge verübte und Menschen mit internationaler Familiengeschichte ermordete. Mindestens zehn Menschen fielen diesem neonazistischen Netzwerk in den Jahren von 2000 bis 2007 zum Opfer.

Der Anschlag in der Probsteigasse 2001 war das erste von zwei NSU-Attentaten in Köln. Am 9. Juni 2004 verübte der NSU einen Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße. Ein rassistischer Hintergrund wurde damals ausgeschlossen. Stattdessen wurde bei den polizeilichen Ermittlungen zur Mord- und Anschlagsserie des NSU vornehmlich im Umfeld der Betroffenen ermittelt. So wurden die Opfer in der öffentlichen Wahrnehmung zu Tätern. Erst mit der Selbstenttarnung des NSU im Jahr 2011 wurden die Mordopfer, die Überlebenden der Anschläge und ihr Umfeld als Opfer rassistischer Gewalt anerkannt.

Wir sind bestürzt und beschämt, dass wir diese terroristischen Gewalttaten über Jahre nicht als das erkannt haben, was sie waren: Morde und Mordversuche aus rassistischer Ideologie!

Wir stehen ein für eine gleichberechtigte, solidarische Gesellschaft – gegen Rassismus und Diskriminierung.

Der Rat der Stadt Köln

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input checked="" type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	10.000 __ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer _____

Auswirkungen auf den Klimaschutz

- Nein
- Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung)
- Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)

Begründung

Mit dem Beschluss vom 9.11.2021 hat der Rat der Stadt Köln die Verwaltung beauftragt, eine Gedenktafel zur Erinnerung an den 2001 verübten Anschlag in der Probsteigasse anzubringen. Damit hat der Rat auch dem in der Beschlussvorlage formulierten Text für die Gedenktafel zugestimmt. In der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt vom 28.10.2021 ist der Beschluss wie folgt ergänzt worden: „Der Text für die Gedenktafel ist mit der Opferfamilie und der Zivilgesellschaft abzustimmen und der Bezirksvertretung Innenstadt zur Beschlussfassung vorzulegen.“

Diesem Auftrag ist die Verwaltung nachgekommen und hat den Text mit der Opferfamilie und der Zivilgesellschaft nochmals abgestimmt und überarbeitet. Die leichten Veränderungen bedürfen einer erneuten Zustimmung der Bezirksvertretung Innenstadt sowie des Rates der Stadt Köln.

Die Gedenktafel soll an dem Haus in der Probsteigasse, wo der Anschlag verübt wurde, angebracht werden. Die Zustimmung des Eigentümers liegt vor. Die Erstellung der Tafel erfolgt über eine beschränkte Ausschreibung. Die Opferfamilie, das Bürgeramt Innenstadt wie auch die Zivilgesellschaft sind in den weiteren Prozess eingebunden.